

Checkliste zur Krisenintervention -

für Dienste und Einrichtungen der Eingliederungshilfe

Maßnahmen im Vorfeld

- Thematisierung von früheren Krisenerlebnissen und Bewältigungsstrategien (Bezugspersonensystem)
- Erarbeitung eines Krisenplans mit der Klientin/dem Klienten.
- Dokumentation im **Formular Krisenplan**
- Krisenplan umsetzen
- Behandlungsvereinbarung mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel des Ev. Krankenhauses Bielefeld anstreben
- Information und Beratung im Team zu den bestehenden Krisenplänen
- Ärztliche Beratung/Begleitung frühzeitig in Anspruch nehmen

Maßnahmen in der Krisensituation

- Ruhe bewahren
- Voreinschätzung (Selbst- oder Fremdgefährdung)
- Kolleginnen und Kollegen /Teamleitung über bestehende Krise informieren
- Zum Selbstschutz ggf. Situation verlassen
- Hilfe holen/rufen: erreichbare Kolleginnen und Kollegen / Teamleitung, evtl. Polizei (auch zur eigenen Sicherheit)

Dabei ungestellte W-Fragen kurz und genau beantworten:

- **Wo ist die Krisensituation?**
- **Was ist passiert?**
- **Wer steckt in der Krise?**
- **Wie soll sich die HelferIn/der Helfer verhalten?**

- Krisenplan umsetzen
- Einschätzung, ob weiterhin Selbst- oder Fremdgefährdung besteht
- Wenn nötig ärztliche Behandlung oder Klinikeinweisung veranlassen
- Notfalls Zwangsmaßnahmen einleiten und dazu den Sozialpsychiatrischen Dienst der Stadt Bielefeld (von montags bis freitags von 7.30 bis 18.00 Uhr, Tel.: 51-2581) und ansonsten den psychosozialen/sozialpsychiatrischen Krisendienst (von montags bis freitags von 18.00 Uhr bis 7.30 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen durchgehend, Tel.: 32 99 285) und ggf. die Polizei einschalten; ggf. zunächst gemeinsame Beurteilung der Situation in einem Telefonat

Maßnahmen im Anschluss an eine Krisensituation

- Information an die im Krisenplan festgelegten Personen
- Reflexion der Krise
- Aussagekräftige Dokumentation (Verlauf)
- Krisenplan aktualisieren und anpassen